Umzug ins Glück ?!

Wuff Wuff

Von I-love-B2st

Kapitel 28: Kapitel 28

„Jetzt essen wir erst mal was, ok? Und dann gehen wir raus Ball spielen, oder so.“ meint Embry zu meinem kleinen Bruder, der kurz überlegt und dann wieder begeistert nickt. Er scheint einen Narren, an meinem Freund gefressen zu haben.

„Na, ihr habt euch ja lieb. Muss ich mir jetzt Sorgen machen?“

„Quatsch! Dein Bruder ist nur echt cool.“ grinst Embry und setzt Maxy auf einen Stuhl in der Küche. Mein kleiner Bruder ist also cool. Dann kommt er zu mir und nimmt mich in den Arm. „Du bist das einzige in meinem Leben!“

„Oh, wie Niedlich.“ lächle ich ihn an, stelle mich auf die Zehenspitzen und drücke ihm einen Kuss auf die Lippen. „Ok, was wollt ihr essen? Soll ich Rührei und Speck machen?“ Ei ist noch genug da und Speck auch. Hm, ich könnte aber auch Pfannkuchen machen?

„Jaaaaaaah!“ Maxy klatscht begeistert in die Hände und auch Embry scheint sich zu freuen.

„Du musst aber ne ganze Menge machen! Du weißt wie viel ich esse.“ meint Embry und zieht die Augenbraue nach oben. Natürlich weiß ich das. Ich bin ja nicht blöd.

„Kein Problem, ich koch eh immer viel zu viel. Hockt euch ins Wohnzimmer, dass dauer noch ein bisschen.“ kicher ich und mach mich ans Essen. Embry und Maxy gucken derweil ein bisschen fern. Schön, dass Embry sich so gut mit meiner Familie versteht. Da bin ich echt froh.

Nach 20 Minuten hab ich eine ganze Ladung, Ei und Speck gemacht. „Embry, kannst du mal hoch gehen und Mark runter holen?“

„Klar, mach ich.“ er steht auf, gibt mir einen Kuss auf die Lippen.. „Für dich tu ich alles!“ und läuft die Treppe hoch. Gott, ich liebe diesen Kerl. Was besseres hätte mir wirklich nicht passieren können.

„Komm, Maxy. Ab in die Küche. Du hast doch bestimmt schon richtig Hunger. Ich kann

deinen Bauch grummeln hören.“ lach ich und scheuch ihn von dem Sofa.

„Jaaaah!“ er krabbelt vom Sofa und flitzt in die Küche. „Hunger! Hunger!“ In einem Moment ist er niedlich und im anderen wieder total aufgedreht und nervig. Typisch Junge!

„Ist ja gut, du Quälgeist.“ ich stelle ihm einen Teller mit Rührei und Speck hin. „Aber mach keine Sauerei, ja! Sonst wird kein Ball gespielt.“ Sofort nickt er und macht sich über sein Essen her.

Kurz später kommt auch Embry wieder mit Mark zurück. Die Beiden scheinen sich auch wirklich gut zu verstehen. Ich stelle beiden eine große Portion vor die Nase und sofort fangen sie an zu essen.

„Verschluckt euch nicht!“ ich dreh mich zur Tür und sehe Mum, die uns angrinst. „Na, hier ist ja was los.“ Mum steht in der Tür und grinst uns an.

„Morgen, Mum.“ ich stehe auf und mache ihr auch eine Tasse Kaffee.

„Morgen, Ma'am.“ Embry steht sofort auf und gibt ihr die Hand. Er bemüht sich sehr ihr zu gefallen. Aber da muss er sich nicht anstrengen. Als Mum ihn das erste Mal gesehen hat, war sie schon begeistert von ihm.

„Du sollst doch nicht so höflich sein, nenn mich doch einfach Carmen.“ grinst Mum und lässt sich auf einen Stuhl fallen. Embry grinst und setzt sich dann wieder hin.

„Hier dein Kaffee, Mum.“

„Oh, ja danke. Oh, mein Rücken... ein Glück, dass ich heute frei habe. Was haltet ihr davon, wenn wir ein bisschen zum Strand gehen? Heute ist so schönes Wetter.“

„Au jaaaa.“ Maxy quietscht erfreut auf.

„Von mir aus.“ schmatzt Mark.

„Geht ihr Beiden auch mit?“ fragend schaut sie zwischen mir und Embry hin und her.

„Weiß nicht... hast du Lust, Embry?“

„Wenn du nicht willst, geh ich auch nicht.“ meint er nur und schaut mich an.

„Hm, im Moment hab ich eigentlich keine große Lust.“

„Naja, ihr könnt ja nach kommen.“ meint Mum und trinkt weiter ihren Kaffee. „Ach, ja. Ihr seid so ein schönes Paar.“ erschrocken schaue ich sie an. Sie wird doch jetzt nicht sentimental? „Was denn, ich hab doch recht. So ein lieber Junge, passt prächtig zu dir. Ich erwarte Enkelkinder!“ Mark prustet los und Embry macht große Augen.

„MUM!“ Oh, man. Das ist so peinlich! „Lass das. Wir sind noch nicht mal sehr lange zusammen und du fängst schon so an. Du bist so peinlich!“ Obwohl naja, vielleicht

bekommt sie ihre Enkelkinder früher als ihr lieb ist. Aber ich denke, oder besser hoffe, dass ich nicht schwanger bin. Am besten ich gehe dem nächst mal zu einem Arzt.

„Ich bin ja schon ruhig!“

Endlich, endlich sind sie weg. Ich glaub das ja einfach nicht, wie peinlich kann man bitte sein?! Das gehört doch verboten. „Holly, jetzt reg dich doch nicht so auf! War doch nicht schlimm!“ grinst Embry, nimmt meine Hand und zieht mich an seinen tollen Körper. Hab ich schon gesagt, wie sehr ich mich verknallt habe?!

„Nicht schlimm...“ ich schieb ihn von mir weg und gucke ihn böse an. „NICHT SCHLIMM?!“ kreisch ich und fuchtel mit meinen Armen durch die Luft. „Das war oberpeinlich von Mu...“ in den Moment würgt er mich mit einem Kuss ab. „Das ist ja so fies!“ grummel ich, als er sich wieder von mir gelöst hat. Zufrieden grinst er mich an. Männer!

„Und was machen wir jetzt schönes?“

„Weiß nich... mir egal.“ seine Augen leuchten auf. „So egal dann auch wieder nicht!“ mit großen Augen schaue ich ihn an und er zieht einen Schmolmund.

„Wirklich keine Lust...“ laszief leckt er sich über die Lippen. Wenn ich nicht so ein Dickkopf wäre, würde ich jetzt, mehr als nur rattig und scharf, über ihn herfallen.

„Im wahrsten Sinne des Wortes!“ kicher ich und renn, quietschend vor ihm weg. Allerdings komm ich nicht mal bis zur Treppe, da hat er mich schon eingefangen.

„Und auf was hat mein Schatz dann Lust?“ will er lächelnd wissen, während er mir seine Arme um die Hüften schlingt.

„Also auf Strand hab ich immer noch keine Lust und sonst... fällt mir nichts ein! Willst du irgendwas machen?“

„Eigentlich schon...“

„Das... musst du dann aber alleine machen.“ gacker ich und schling meine Arme um seinen Hals. „Ich will es langsam angehen lassen, ok!“

„Alles was du willst!“ wieder landen seine weichen Lippen auf meinen. Es hat mir ja gefallen mit ihm zu schlafen, aber das heißt ja nicht, dass ich jetzt alle paar Stunden mit ihm in die Kiste hüpfen.

Plötzlich zerreißt ein Heulen, die Stille und Embry löst sich schnell von mir. Er flucht leise, irgendwas unverständliches vor sich hin und schaut mich dann entschuldigend an. „Tut mir leid, Holly. Aber mir ist grad ein gefallen, dass ich noch was wichtiges zu erledigen habe.“ Hat das was mit den Heulen zu tun? Aber was bloß?

„Und was?“ fragend schaue ich zu ihm auf. Er scheint zu überlegen. Wieso sagt er mir nicht einfach die Wahrheit!

„Kann ich dir nicht sage... tut mir leid.“ Aha! Er vertraut mir wohl nicht. „Ich komm wieder und falls es zu spät wird ruf ich dich an. Bitte sei nicht sauer!“ Ich nicke nur und er küsst mich kurz auf den Mund. „Bis später. Ich liebe dich!“

„Ich dich auch...“

Zeitsprung

Inziwschen ist es Nacht. Embry ist nicht mehr gekommen und hat sich auch nicht gemeldet. Und langsam mache ich mir echt Sorgen. Ich erreiche ihn nicht und auch Quil geht nicht an sein Handy. Zuhause sind sie auch nicht, da hab ich auch schon anrufen.

„Holly... Schatz? Hat er sich immer noch nicht gemeldet?“

„Nein! Vielleicht hat er keine Verbindung, oder so!“

„Hmm... hast du vielleicht Hunger, Liebes?“

„Nein, nicht wirklich. Ich denke ich geh dann ins Bett. Er wird sich Heute wohl nicht mehr melden!“

„Na dann, gute Nacht, Schatz!“

„Gute Nacht!“

Zeitsprung

Drei dämliche Wochen. Drei Wochen in denen er sich kein einziges Mal gemeldet hat, in der Schule war er auch nicht. Aber auch der Rest der La Push Gang war nicht da. Und immer wenn ich versucht habe Kim oder Emilie drauf anzu sprechen sind sie mir aus dem Weg gegenagen, oder haben abgeblockt.

Was soll ich bitte davon halten? Hat er nur mit mir gespielt? War ich nur ein netter zeitvertreib?

So sieht es im Moment leider aus. Wenn ich ihm wirklich wichtig wäre, hätte er sich doch mal kurz melden können, oder? Ein kleiner Anruf, oder eine Sms das würde auch schon reichen. Ich will doch nur wissen, was los ist. Damit ich nicht die ganze Zeit wie pansich rum renne.

Mum versucht schon seid zwei Wochen mich zu beruhigen, er wird schon wieder zurück kommen und so. Aber irgendwie glaub ich ihr da nicht so wirklich.

Und warum wollen Kim und Emilie den Mund nicht aufmachen. Ich mein was kann denn so schlimm sein, dass sie es mir nicht sagen können? Solange ich mir sicher sein könnte, dass er mich liebt, wäre mir alles egal! Aber so...